

den „Liedling“ des deutschen protestantischen Volkes und findet einen der Gründe hierfür namentlich auch in dem „Widerwillen“ des protestantischen Volkes „gegen den Ultramontanismus und Jesuitismus“; nach v. Eriegeren „sieht“ der Gustav-Adolf-Verein „auch in solchen Kreisen, wo sonst kein Interesse für kirchliche Liebeswerke zu finden ist, in Gunst, weil man in seiner Wirksamkeit einen Angriff auf die römische Kirche, ein Stück Culturkampf sieht“ (vgl. Zimmermann a. a. D. 339; v. Eriegeren 101). Die Geldmittel, über welche der Verein verfügt, sind sehr bedeutend und sind im Laufe der Zeit sehr gestiegen. Im J. 1844 ver wandte der Verein 69 206, 1854: 231 654, 1864: 586 904, 1874: 694 027, 1884: 826 347 Mk. zu Unterstützungen. Auch die Zahl der von dem Vereine unterstützten Gemeinden und Anstalten ist im Laufe der Zeit bedeutend gewachsen. Im J. 1844 unterstützte er deren 61, 1854: 290, 1864: 723, 1874: 1184, 1884: 1346. Viele Gemeinden wurden nur vorübergehend und oft nur mit kleinen Beträgen, viele werden seit einer längern oder kürzern Reihe von Jahren zum Theil mit erheblichen Summen unterstützt. Die Zahl der gegenwärtig durch regelmäßige Beiträge unterstützten Gemeinden beläuft sich auf mehr als 1200; die meisten dieser Gemeinden sind klein; nach einer Schätzung von Eriegerens aus dem Jahre 1882 umfassen die ca. 1200 Gemeinden zusammen nur ca. 500 000 Seelen. Unter dem Namen „Liebesgabe des Gustav-Adolf-Vereins“ spendet der Verein in jedem Jahre einer Gemeinde eine besonders reichliche Gabe, durchschnittlich im Betrage von 16 000 Mark; im J. 1851 stieß diese „Liebesgabe“ nach Laibach, 1854 nach Passau, 1862 nach Salzburg, 1864 nach Klagenfurt, 1867 nach Baberborn, 1869 nach Madrid, 1871 nach Lyon, 1876 nach Innsbruck, 1880 nach Agram (vgl. Zimmermann a. a. D. 173 ff. 270 f.; v. Eriegeren 106; Jentz 122 ff.). Das Kapitalvermögen der Centralkasse betrug im J. 1882 rund 634 000 Mark, das Kapitalvermögen sämtlicher Hauptvereine rund 1 025 000 Mark (vgl. auch Jentz 58. 96 ff.). Seit seinem Bestehen hat der Verein 19 686 532 Mark für Unterstützungen verausgabt und mit dieser Summe 3179 Gemeinden und Anstalten unterstützt. Es erhielten 1311 Gemeinden zu Kirchen-, Bethaus- und Turmbauten, 751 zu Schulbauten, 445 zu Pfarrhausbauten, 480 zu Reparaturbauten, 144 zur Erwerbung von Grundstücken, 1001 zur Tilgung von Schulden, 326 zur Begründung von Pfarrdotationsfonds, 245 zur Begründung von Schuldotationsfonds, 112 zur Begründung von Kirchenfonds, 448 zur Befolgung ihrer Pfarrer, 1285 zur Befolgung ihrer Lehrer und zur Unterhaltung ihrer Schulen, 272 zur Abhaltung periodischer Gottesdienste, 90 zur Miethe von Localen, 865 zur Ausstattung von Kirchen und Schulen mit Orgeln, Glöden, Gefäßen, bezw. Lehrmitteln x., 975 zur Bestreitung laufender Bedürfnisse, 59 zur Anlage von Fried-

höfen Geldunterstützungen. Ferner wurden von dem Vereine in 20 Bezirken Reiseprediger unterhalten, 53 Lehrerseminarien, Gymnasien, Alumnéen und Anstalten für Theologie-Studierende aus der Diaspora und 344 Confirmanden-, Waisen- und Diaconissenanstalten unterstützt, sowie zu 19 Pensionsklassen für Geistliche und Lehrer und ihre Wittwen und Waisen Beiträge geleistet (vgl. den von dem Centralvorstand des Gustav-Adolf-Vereins im J. 1886 in Leipzig veröffentlichten Bericht über das 53. Vereinsjahr 1883—1884, 59; ferner auch Jentz 30 ff.).

Den weitaus größten Theil seiner Mittel verwendet der Gustav-Adolf-Verein zur Unterstützung von Gemeinden und Anstalten in katholischen Ländern und Gegenden; außerdem unterstützt er regelmäßig eine Anzahl von Gemeinden und Anstalten in schismatischen und mohammedanischen Ländern; für Gemeinden in protestantischen Territorien hat er verhältnismäßig nur wenig gethan. Was zunächst Preußen betrifft, so hat der Verein seit seinem Bestehen in Rheinpreußen 206 Gemeinden und Anstalten mit 1 975 510 Mark, in Westfalen 115 mit 1 650 048, in Schlesien 204 mit 1 394 563, in Ost- und Westpreußen 160 mit 1 027 521, in Posen 206 mit 729 446, in Hannover 52 mit 434 966, in Nassau 56 mit 469 308, in Hessen 31 mit 172 840, in Sachsen 28 mit 91 741, in Pommern 14 mit 45 878, in Brandenburg 7 mit 22 995 Mark unterstützt. In Bayern diesseits des Rheins hat der Verein 134 Gemeinden mit 802 167 Mark, in Rheinbayern 55 mit 292 288, in Württemberg 89 mit 517 036, in Hessen-Darmstadt 47 mit 639 026, in Baden 76 mit 523 688, in Elsaß-Lothringen 38 mit 192 099, im Königreich Sachsen 8 mit 85 359, in Sachsen-Weimar 12 mit 70 467, in Sachsen-Coburg-Gotha 84 mit 67 048, in Sachsen-Meiningen 59 mit 43 405, in Oldenburg 13 mit 35 883, in Schwarzburg-Rudolstadt 48 mit 16 292, in Schwarzburg-Sondershausen 18 mit 6480, in Waldeck 16 mit 10 514, in Anhalt, Braunschweig, Lippe und Reuß 14 mit 6947 Mark unterstützt. Wie die katholischen Landestheile Preußens und anderer deutschen Staaten, so erscheint namentlich auch Oesterreich-Ungarn als ein seit Jahrzehnten mit großem Eifer gepflegtes Arbeitsfeld des Gustav-Adolf-Vereins. Nach allen Ländern der Monarchie versendet der Verein für die größtentheils nur sehr kleinen Gemeinden seine Unterstützungen. In Böhmen hat er 142 Gemeinden und Anstalten mit 1 567 132 Mark, in Mähren 76 mit 581 675, in Schlesien 73 mit 460 205, in Oesterreich 34 mit 600 282, in Niederösterreich 16 mit 158 926, in Kärnten 35 mit 297 107, in Steiermark 16 mit 145 030, in Krain und Istrien 4 mit 129 561, in Tirol 2 mit 101 942, in Vorarlberg 2 mit 47 542, in Galizien und der Bukowina 131 mit 449 413, in Siebenbürgen 118 mit 282 548, in Croatien 2 mit 59 259, in Bosnien 1 mit 250, in Slavonien 10 mit 16 052, in Ungarn 294 mit 985 101 Mark unterstützt. In seiner im Auf-